

Der Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht

Köppen,

Karl

Jahrgang

bis

von

Landesarchiv Berlin
B Rep. 057-01

Nr.: 1673

~~1 AR (RSHA) 248/64~~



Günther Nickel
Berlin SO 36

PK 94

Beispielen:

III 3151

Senf. Dm.

gebr. gem. Vfg. vom 26.11.64 Ju

Personalien:

Name: . Karl. K ö p p e n
 geb. am . 5.5.1899. . . . in . . Marienwerder/Potsdam.
 wohnhaft in Berlin, 22 (Hohengatow), Besingweg, 5. . . .

 Jetziger Beruf: . KOK i.R.
 Letzter Dienstgrad: . KK u. SS-O'Stuf.

Beförderungen:

am . . . 1.4.1933. zum . K-Ass.a.Pr.
 am . . . 1.1.1934. zum . K-Ass.
 am . . . 1941. zum . KS.
 am . . . Febr. 1942. zum . KK-Anwärter
 am . . . Okt. 1942. zum . KK u. SS-U'Stuf
 am . . . 30.1.1944. zum . SS-O'Stuf

Kurzer Lebenslauf:

von . . . Ostern 1906 . . . bis Ostern 1914 Volksschule
 von . . . Ostern 1914 . . . bis 1917 Binnenreeder-Lehre
 von . . . 11.2.1918 . . . bis 17.1.1919 Wehrdienst als Matrose.
 von . . . 1.12.1921 . . . bis . 20.7.1931 Wasserschutzpolizei Berlin
 von . . . 1931 bis . 1933 Versorgungsanwärter
 von . . . 1.4.1933 bis . 1942 Kripo Berlin
 von . . . 1942 bis . 1945 Kripo Schwerin
 von bis

Spruchkammerverfahren:Ja/~~NEIN~~

Akt.Z.: SenfInn III 3151 Ausgew.Bl.:

2

Bereits gegen den Beschuldigten anhängig gewesene Verfahren:

Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.

Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.

Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.

Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.

Als Zeuge bereits gehört in:

Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.

Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.

Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.

Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.

Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.

Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.

Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.

Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.

<u>Erwähnt von:</u>	Name	Aktenzeichen	Ausgew.Bl.
1)
2)
3)
4)
5)
6)
7)
8)
9)
10)

(Name and address of requesting agency)

Berlin Document Center,
U.S. Mission Berlin
APO 742, U.S. Forces

Date: 8. Juli 1963

It is requested that your records on the following named person be checked:

Name: **K ö p p e n , Karl** ✓
Place of birth: *5.5.99 Marlen wrocht*
Date of birth:
Occupation:
Present address:
Other information: **LKA Grunewaldstr.**

URGENT

1193194

It is understood that the requested information will be supplied at cost to this organization, and that payment will be made when billing is received.

(Telephone No.)

(Signature)

(This space will be filled in by the Berlin Document Center)

	Pos.	Neg.		Pos.	Neg.		Pos.	Neg.
1. NSDAP Master File	___	___	7. SA	___	___	13. NS-Lehrerbund	___	___
2. Applications	___	___	8. OPG	___	___	14. Reichsaerztekammer	___	___
3. PK	___	___	9. RWZ	___	___	15. Party Census	___	___
4. SS Officers	___	___	10. EWZ	___	___	16.	___	___
5. RUSHA	___	___	11. Kulturkammer	___	___	17.	___	___
6. Other SS Records	___	___	12. Volksgerichtshof	___	___	18.	___	___

For explanation of abbreviations and terms, see other side.

Angehöriger des Amtes V des RSHA

- 1) unkel. ausgewertet
- 2) Fotokop. angefordert
- 3) 4. Stuf. KK Köppen (o. Dafen)
 - Bef. Bl. SD - 7/44 (Kripo)
 - RKPDH - 415-1944 (Kripo) (Berlin - Gelnau)
 - 9/43 (Berlin)
 - 3/43 (Berlin-Gelnau)
 - (noch nicht ausgewertet)

18/7. Kl.

Explanation of Abbreviations and Terms

2. NSDAP membership applicants
3. PK - Partei Korrespondenz (Party Membership Correspondence - files, etc.)
4. SS Officers - Service Records
5. RUSHA - Rasse - und Siedlungshauptamt (SS racial records of those married and marriage applicants)
6. Non-Officer SS, applicants for SS membership, racial records, police members
8. OPG - Oberstes Parteigericht (Supreme Party Court)
9. RWZ - Rueckwandererzentrale (German returnees)
10. EWZ - Einwandererzentrale (Ethnic Germans' immigration and naturalization records)
12. Volksgerichtshof (People's Court)
15. Party census of Berlin 1939

<p>Streitkorps: von bis</p> <p>Stahlhelm:</p> <p>Jungdo:</p> <p>HJ:</p> <p>SA:</p> <p>SA-Ref.:</p> <p>NSKK:</p> <p>NSFK:</p> <p>Ordensburgen:</p> <p>Arbeitsdienst:</p>	<p>Alte Armee: 11.2.18 - 17.2.19 Kaiserl. Marine T.M.D.</p> <p>Front: 11.2.18 - 9.11.18 " "</p> <p>Dienstgrad: <i>Matrose</i></p> <p>Gefangenschaft:</p> <p>Orden und Ehrenzeichen: <i>Ehrenkr. f. We. Teiln.</i></p> <p>Derw.-Abzeichen:</p> <p>Kriegsbeschädigt %:</p>	<p>Ruslandstätigkeit:</p> <p>Deutsche Kolonien:</p> <p>Besond. spottl. Leistungen:</p>
<p>W-Schulen: von bis</p> <p>Tölz</p> <p>Braunschweig</p> <p>Berne</p> <p>Sorst</p> <p>Bernau</p> <p>Dachau</p>	<p>Reichswehr:</p> <p>Polizei:</p> <p>Dienstgrad:</p> <p>Reichsheer:</p> <p>Dienstgrad:</p>	<p>Rufmärke:</p>

6

R. u. S. - Fragebogen

(Von Frauen sinngemäß auszufüllen!)

Name und Vorname des ~~44~~-Angehörigen, der für sich oder seine Braut oder Ehefrau den Fragebogen einreicht

Paul Köppen

Dienstgrad: 44-W'Nüf 44-Nr. 364804

Sip. Nr. _____

Name (leserlich schreiben): Köppen

in 44 seit 1. 9. 1941 Dienstgrad: 44-W'Nüf 44-Einheit: 80

in SA von _____ bis _____, in HJ von _____ bis _____

Mitglieds-Nummer in Partei: _____ in 44: 364804

geboren am 5. 8. 1899 zu Karlsruhe Kreis: Niederrhein

Land: Preußen jetzt Alter: 44-Jahre Glaubensbekenntnis: gottgl.

Festiger Wohnsitz: Schweinin-13. Wohnung: Schweinin. 35

Beruf und Berufsstellung: Kriminalbeamter - Kriminalkommissar

Wird öffentliche Unterstützung in Anspruch genommen? nein

Liegt Berufswechsel vor? nein

Außerberufliche Fertigkeiten und Berechtigungsscheine (z. B. Führerschein, Sportabzeichen, Sportauszeichnung):
Reiterschein, Schwimmfähigkeit, S-H-Jagdabzeichen, Rittföhre abgeben in Gold

Staatsangehörigkeit: S. R.

Ehrenamtliche Tätigkeit: _____

Dienst im alten Heer: Truppe Karim-EMD von 11. 2. 1918 bis 17. 2. 1919

Freikorps von _____ bis _____

Reichswehr von _____ bis _____

Schutzpolizei von _____ bis _____

Neue Wehrmacht von _____ bis _____

Letzter Dienstgrad: Major

Frontkämpfer: nein bis _____; verwundet: nein

Orden und Ehrenabzeichen, einschl. Rettungsmedaille: Eisenkreuz 1. Klasse, Eisernen Kreuz 2. Klasse

Personenstand (ledig, verwitwet, geschieden - seit wann): 5. 6. 1937

Welcher Konfession ist der Antragsteller? gottgl. Die zukünftige Braut (Ehefrau)? gottgl.
(Als Konfession wird auch außer dem herkömmlichen jedes andere gottgläubige Bekenntnis angesehen.)

Ist neben der standesamtlichen Trauung eine kirchliche Trauung vorgesehen? Ja - nein. 44-Offizier

Hat neben der standesamtlichen Trauung eine kirchliche Trauung stattgefunden? Ja - nein.

Gegebenenfalls nach welcher konfessionellen Form? _____

Ist Ehestands-Darlehen beantragt worden? Ja - nein, nein

Bei welcher Behörde (genaue Anschrift)? _____

Wann wurde der Antrag gestellt? _____

Wurde das Ehestands-darlehen bewilligt? Ja - nein.

Soll das Ehestands-Darlehen beantragt werden? Ja - nein.

Bei welcher Behörde (genaue Anschrift)? _____

Sestrand

Q 015

Lebenslauf:

(Ausführlich und eigenhändig mit Tinte geschrieben.)

P

Am 5.5.1899 bin ich als Sohn des Kapitäns und Fortwärters Fritz (Kommunikations-) und Laura Opas von Wingen, geb. Kausch, in Marienburg, Kol. hinterbracht geboren.

Ich besuchte die Volksschule, dann auch die Pädagogische in der Stadt meines Vater, der mich besonders in den Naturwissenschaften mit viel Eifer unterrichten ließ und mit der Pädagogik einen Papageier aus meinen Können erwarben lassen. In einem 3-jährigen Lager, die fünf Pflichten des Soldaten an der Pädagogik in Berlin erlernend, wurde ich zum Einjährigen ausgebildet worden.

Am 11.2.1918 erfolgte meine Einweisung zur I. Kav. - Division. Hier wurde am 17.2.1919 bin ich sehr interessanter und fruchtbarer Ausbildung und Verwendung als Hauptwachtmeister in der Stellung der Sanitätsverwaltung, entlassen worden.

Meine Verwendung wurde freigegeben. Am 1.12.1921 in der Stadt der Reichswehrangehörig. Hier wurde ich sehr wertvolle Weiterbildung auf dem Gebiet der militärischen Polizeibeamten in Verbindung mit dem schlichten Gebiet, zunächst als Vorführer und dann als Hauptwachtmeister und Leiter der Kommandos. Auf der Überweisung der Reichswehrangehörig als Hauptwachtmeister im Jahr 1921 wurde ich als Hauptwachtmeister und. Auf dem meine Zugehörigkeit zum Reichswehrangehörig fest in Gelegenheit zum Besuch der Polizeibeamtenschule im Rahmen der Abfertigungsgruppen, OI und BI (Polizei Abfertigung) mit Erfolg ablegen.

Am 5.3.1929 wurde ich mit Fräulein, geb. Blümel, die Ehe, mit der 2 Kinder hervorgegangen. Wegen Ehe der Züchtung, obgleich dem Verstand (nach Gutverstand) ist die Ehe am 6.6.1939 geschlossen worden.

Wegen der Hauptwachtmeister bin ich am 1.4.1933 von der Kriminalpolizei Berlin als Kriminalassistent a. D. entlassen worden, die Hauptwachtmeister I habe ich mit Aufzeichnung bekommen. Bis zu meiner Abreise zum Kreis. Kommissar-Amtsleiter am 1.7.1940 arbeitete ich abweisend in der Bekämpfung der gewerblichen

Seite 2

Raum zum Aufkleben der Lichtbilder.

4



Seitrand

Raum zum Aufkleben der Lichtbilder.



11

Grundbesitzigen, Kaufmannsigen Betrieb. Als besonderer
Zusatzpunkt ist meine Tätigkeit im Verlag Kommen
als Teil des Betriebsfeldes Führung, dem ich vom 30. 6. 1934 bis zum 1. 9.
1935 ausgeführt.

Zy bin seit 1940 Angehöriger des 94 und am 30. 10. 1942 zum
11- kriegsbeschäftigten befördert worden.

Karl Höpfer.

1 AR (RSHA) 248/64

13

V.

1) Vermerk:

Nach den Junghans-Unterlagen war Köppen offenbar Angeh. des Amtes V im "SHA, dessen Sachgebiet "Verbrechensbekämpfung (Kripo)" war.

Aus den DC-Unterlagen ergibt sich seine Zugehörigkeit zur Kripostelle Stettin - Zeitpunkt nicht bekannt.

Ein Spruchkammerverfahren - III/3151 - war gegen ihn in Berlin anhängig.

2) Spruchkammerakten - III/3151 -, betreffend Karl Köppen, bei der Senatsverw. f. Inn. in Berlin erfordern.

3) 1. X. 1964

B., den 28. Aug. 1964

de

28. AUG 1964
auf an 2) Sch. r. v.

Der Senator für Inneres

I F 1 - 0258 (Köppen, Karl)

An den
Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht
- Arbeitsgruppe -

1 Berlin 21
Turmstraße 91

10. SEP 1964

Berlin, den 7. September 1964

Postanschrift:

1 Berlin 31 - Wilmersdorf
Fehrbelliner Platz 2

Dienstsitz:

Berlin 31 - Wilmersdorf
Bundesallee 199

Fernruf: 87 04 86 App.10
Innenbetrieb (95) 4265

Vertraulich - Verschlossen!

Mit Empfangsbekanntnis!

Betr.: Karl Köppen, geboren am 5. Mai 1899

Vorg.: Ihr Schreiben vom 28. August 1964 - 1 AR (RSHA) 248/64 -

Anlagen: 1 Akte(n) / ~~Auskunft des BDC / Fotokopie(n)~~

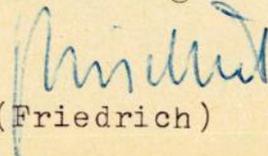
Auf Grund des § 17 ~~§ 13 Abs. 4~~ des Zweiten Gesetzes zum Abschluß der Entnazifizierung vom 20. Dezember 1955 (GVBl. S.1022) übersende(n) ich / wir Ihnen die erbetene(n) Entnazifizierungsakte(n) ~~die Auskunft des Berlin Document Center Nummer vom und Fotokopie(n) sämtlicher / der wesentlichsten Unterlagen des BDC über den / die Obengenannte(n) zur Einsichtnahme mit der Bitte um Rückgabe der Akte(n) - Fotokopie(n) bis zum nach Gebrauch.~~

~~In meinem / unserem Archiv konnten keine Unterlagen über den / die Obengenannte(n) ermittelt werden.~~

Das Berlin Document Center hat durch die beigefügte Auskunft Nummer vom mitgeteilt, daß Unterlagen über den / die Obengenannte(n) nicht ermittelt werden konnten (~~"negativ"~~).

Eine Weitergabe der Unterlage(n) ist nur im Rahmen des § 17 aaO. zulässig.

Im Auftrage


(Friedrich)

1 AR (RSHA) 248 /64

Vfg.

1. Urschriftlich mit Personalheft und BA

dem

Polizeipräsidenten in Berlin
- Abteilung I -

z.Hd. von Herrn KK Roggentin - o.V.i.A. -

unter Bezugnahme auf die Rücksprache vom 29. Juli 1964
mit dem Ersuchen um weitere Veranlassung (Vernehmung des
RSHA-Angehörigen zur Person und zu seiner Tätigkeit im
RSHA) übersandt.

Berlin 21, den 10. SEP. 1964
Turmstraße 91

Der Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht
Im Auftrage

ell

Erster Staatsanwalt

2. Frist : 2 Monate

Abteilung I

I 1 - KJ 2

21. SEP. 1964

Eingang:

Tgb. Nr.:

Krim. Kom.:

Sachbearb.:

3086/64 N

3

H. Bellech

Le

16

I 1 - KI 2

Berlin, den 24. 9. 1964

Vermerk:

Von der Spruchkammerakte des *Karl KÖPPEN*
Az. *III 3151*, wurden *1* Blatt fotokopiert.

Verbleib:

- a) *1* Blatt Fotokopien im Personalheft, Blatt *17*.
- b) *X* Blatt Fotokopien dem Personalheft beigelegt.

Günther, W. H. H.
.....

17

Spruchkammer Berlin
Az.: 3151 Abt. III

B e s c h l u ß

Karl K ö p p e n

Betr.: -----

Der Betroffene war Mitglied der

NSDAP von 1.4.40 bis -----

A.S.S. von 23.5.39 bis -----

von ----- bis -----
Rang - Obersturmführer

Reichssicherheitshauptamt
Da keine weiteren zusätzlichen Belastungen vorliegen, ist das
Verfahren aufgrund des Abschlußgesetzes vom 14.6.1951 einzu-
stellen.

Berlin, den 11/1 1953

Beisitzer:

Der Vorsitzende:

[Handwritten signature]

[Handwritten signature]

F r a g e b o g e n

Betr.: Vorermittlungen gegen ehemalige Angehörige des RSHA
wegen Mordes (NSG)
(GStA b.d. KG Berlin - 1 AR 123/63 -)

Auf Ersuchen des Generalstaatsanwalts bei dem Kammergericht in Berlin ist der auf Bl. 1 d.A. Genannte nach kurzer Schilderung seines persönlichen Lebenslaufs noch über nachstehende Fragen hinsichtlich seines Werdegangs, seiner Tätigkeiten im RSHA und der ehemaligen Vorgesetzten zu vernehmen:

1. Wann ist der Zeuge beim RSHA eingetreten?
2. Bei welcher Dienststelle (Amt/Referat) erfolgte der Eintritt?
3. Welchen Dienstgrad hatte er zur Zeit des Eintritts beim RSHA?
4. Ist der Zeuge während seiner Zugehörigkeit zum RSHA zu anderen Dienststellen (Ämter/Referate) versetzt worden? (Wenn ja, wann?)
5. Wie lautete die Bezeichnung der neuen Dienststelle, zu der der Zeuge versetzt worden ist?
6. Wann wurde der Zeuge während seiner RSHA-Zugehörigkeit befördert?
7. Welchen Dienstgrad hatte er in den einzelnen Dienststellen (Ämter/Referate)?
8. Welche Tätigkeiten hatte er in den von ihm genannten Dienststellen (Ämtern/Referaten) auszuführen?
9. Wer waren seine damaligen Vorgesetzten (hier ist anzugeben: Dienstgrad, Zuname, Vorname, Geburtstag und -ort, jetzige Wohnanschrift oder Verbleib)?
10. Welche Aufgaben hatten die Vorgesetzten wahrzunehmen?
11. Bestehen noch heute Verbindungen zu ehem. Kameraden?
12. Sind Anschriften ehem. Kameraden bekannt?
13. Ist der Zeuge in einem anderen Verfahren (Spruchkammer/Ermittlungsverfahren) als Beschuldigter oder Zeuge verurteilt worden?
(Wann, wo bzw. war das Verfahren anhängig, in welcher Sache, Az., Ausgang des Verfahrens)
14. Sind Angehörige des Zeugen durch eine damalige Dienstverpflichtung zum RSHA gekommen?
(z.B. Ehefrau oder Verlobte wurde im Kriege dienstverpflichtet und ging als Schreibkraft zum RSHA)

I 1 - KJ 2

Berlin, den 5. 10. 1964

V e r m e r k :

Herr K ö p p e n wurde heute schriftlich für den 15. 10. 1964, 08.00 Uhr, vorgeladen.

Beilach
(Beilach), KM

I 1 - KJ 2

Berlin, den 6. 10. 1964

V e r m e r k :

Herr K ö p p e n bat heute hiesige Dienststelle darum, ihn in seiner Wohnung zu vernehmen, da er z. Zt. schwer herzleidend sei.

Beilach
(Beilach), KM

V e r h a n d e l t

In der Wohnung aufgesucht erklärt der KOK i. R.

Karl K ö p p e n ,
5.5.1899 in Marienwerder/Potsdam geb.,
Berlin 20 (Hohengatow), Besingweg 5 wohnh.

Der Grund meiner Vernehmung wurde mir in einer Vorbesprechung bekanntgegeben und ich will mich wahrheitsgemäß dazu äußern. In den Jahren 1921 bis 1931 gehörte ich der Wasserschutzpolizei Berlin an und schied als sog. Versorgungsanwärter aus dem Dienst.

Nachdem ich mich bei der Kripo Berlin um meinen Eintritt beworben hatte, erfolgte dieser am 1.4.33 als K-Ass. a. Pr. Nachdem ich eine 3/4 jährige Ausbildungszeit durchgemacht hatte, wurde ich nach abschließendem Lehrgang I im Betrugsdezernat bis 1940 verwendet. Die Abt. K im Polizei-Präsidium Berlin ist etwa in den Jahren 1934/35 in staatl. Kriminalpolizei Kripo-Leitstelle Berlin umbenannt worden. Im Anschluß an meine Tätigkeit bei der Gruppe B, damaliger Leiter Kriminaldirektor B u h l , bin ich der damaligen Landespolizeistelle innerhalb der Kriminalpolizei-Leitstelle Berlin zugeteilt worden. Dieser Dienststelle oblag die Beaufsichtigung der Gemeindekriminalpolizeien im Gebiet der Kriminalpolizei-Leitstelle Berlin etwa gleich der Provinz Brandenburg. Etwa 1941/42 bin ich zum KS und KK-Anwärter ernannt worden. 1942, von Februar bis Oktober, erfolgte meine Beschulung zum KK am Polizei-Institut Charlottenburg.

Nach bestandener Prüfung zum KK bin ich nach Schwerin/M kommandiert worden und habe dort am 19.11.1942 meinen Dienst als Kommissariats-^Fangetreten-Leiter und ^FVertreter des Dienststellenleiters (KR S i e d e n t o p f). Diese Tätigkeit

habe ich bis zum Zusammenbruch 9.5.44 ausgeübt.

Sowohl während meiner Berliner sowie auch während meiner Schweriner Tätigkeit habe ich nie einen Einsatz außerhalb meines Tätigkeitsbereiches gehabt.

Meines Wissens bin ich 1941/42 Mitglied der SS im SD geworden, bin nach bestandenen KK-Lehrgang 1942 zum SS-U-Stuf und nach meiner Einweisung in eine planmäßige KK-Stelle 30.1.44 zum SS-O-Stuf ernannt worden.

Während meiner Zugehörigkeit zur Kriminalpolizei 1933 bis 1945 war ich nie Angehöriger des RSHA Amt V.

Auf Befragung nach den Verhältnissen in Schwerin, erkläre ich, daß der damalige Leiter der Gestapo-Stelle Schwerin, RD und SS-Staf O l d a c h ^{war.} Seine Vertreter wechselten sehr häufig; ihre Namen sind mir nicht mehr in Erinnerung.

Mir ist auch bekannt, daß die Stapo Schwerin ein Verfahren gegen Ost-Arbeiter im Jahre 1943 durchführte. Es handelte sich um Postraub, bei dem die Betroffenen überrascht worden waren. Die Täter sind in Neu-Brandenburg erhängt worden.

Ich bin persönlich in irgendwelchen NS-Verfahren weder als Zeuge noch als Beschuldigter gehört worden.

Geschlossen:

Selbst diktiert, genehmigt, unterschrieben

Bellach
(Bellach), KM

Karl Köppen
.....

*ausgegeben
11. 2. 44*

20

Der Polizeipräsident in Berlin
I 1 - KI 2 - 3036 /64-N-

1 Berlin 42, den 3.11.1964
Tempelhofer Damm 1 - 7
Tel.: 66 00 17, App. 2558

- 1. Tgb. austragen: -4. NOV. 1964
- 2. Urschriftlich mit Personalheft und 1 Beiakte
dem

Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht
z.H. v. Herrn EStA Severin -
o.V.i.A.

1 B e r l i n 21
Turmstr. 91

nach Erledigung des Ersuchens - Bl. 15 d.A. -
zurückgesandt.

Im Auftrage:
Roggenh

Do

Vfg.

1. V e r m e r k :

Nach den hier vorliegenden Unterlagen war der Betroffene im RSHA lediglich in einem Referat tätig, über dessen Sachgebiet bisher belastende Erkenntnisse nicht vorliegen. Die polizeiliche Vernehmung des Betroffenen hat in dieser Richtung nichts Neues ergeben. Bei dieser Sachlage kommt für den Betroffenen die Einleitung eines Js-Verfahrens - zumindest zur Zeit - nicht in Betracht. Die Vernehmung des Betroffenen sowie die über ihn vorhandenen Unterlagen sind ausgewertet worden. Es ist daher zunächst nichts weiter zu veranlassen.

Der Betroffene ist nach seinen Angaben wie Angehöriger des RSHA (Amt V) gewesen. Er will uns bei der Kreis. Pol. Leitstelle Berlin mit örtlichen Mitarbeitern tätig gewesen sein.

- ✓ 2. Beiakten III 317 an Bl. 14 trennen. *(verschlossen, mit Laufpaßbescheinigung)*
- 3. ~~Vorgang zum Sachkomplex~~ vorlegen.
~~(Der Betroffene kommt als Zeuge in Betracht.)~~
Frei. Hf. im Mittelteil mit der Bitte um Kenntnisnahme von Nr. 19 R
- 4. Auf dem Vorblatt des Vorgangs vermerken, daß der dort Betroffene in der hier in Rede stehenden Überprüfungsakte (Bl.) genannt ist.
- ✓ 4. Als AR-Sache weglegen.
- 6. Herrn EStA. Severin mit der Bitte um Ggz.

Berlin, den

zu 2) Bt gets.
zu 4) est.
9. Dez. 1964 *Me*

[Signature]
26/11.64

Vfg.

1. Urschriftlich mit 1 Personalvorgang u. BA.

der

Zentralen Stelle der Landesjustizverwaltungen

z.Hd. von Herrn Ersten Staatsanwalt Dr. Artzt

714 L u d w i g s b u r g
Schorndorfer Straße 28

Zentrale Stelle
16. JUNI 1965
Ludwigsburg

unter Bezugnahme auf das dortige Schreiben vom 12. Oktober 1964
- 10 AR 1310/63 - zur gefl. Kenntnisnahme und Rückgabe nach
Auswertung übersandt.

Berlin 21, den 18. JUNI 1965
Turmstraße 91

Der Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht
- Arbeitsgruppe -
Im Auftrage

[Signature]
Erster Staatsanwalt

2. 2 Monate

1. Urschriftlich mit 1 Personalvorgang u. BA.

dem

Generalstaatsanwalt bei dem Kammergericht
- Arbeitsgruppe -

1 B e r l i n 21
Turmstraße 91

nach Auswertung der Akten zurückgesandt.

Ludwigsburg, den 22.7.65

[Signature]

2. Hier austragen

V e r h a n d e l t

In der Wohnung aufgesucht erklärt der KOK i. R.

Karl K ö p p e n ,
5.5.1899 in Marienwerder/Potsdam geb.,
Berlin 20 (Hohengatow), Besingweg 5 wohnh.

Der Grund meiner Vernehmung wurde mir in einer Vorbesprechung bekanntgegeben und ich will mich wahrheitsgemäß dazu äußern. In den Jahren 1921 bis 1931 gehörte ich der Wasserschutzpolizei Berlin an und schied als sog. Versorgungsanwärter aus dem Dienst.

Nachdem ich mich bei der Kripo Berlin um meinen Eintritt beworben hatte, erfolgte dieser am 1.4.33 als K-Ass. a. Pr. Nachdem ich eine 3/4 jährige Ausbildungszeit durchgemacht hatte, wurde ich nach abschließendem Lehrgang I im Betrugsdezernat bis 1940 verwendet. Die Abt. K im Polizei-Präsidium Berlin ist etwa in den Jahren 1934/35 in staatl. Kriminalpolizei Kripo-Leitstelle Berlin umbenannt worden. Im Anschluß an meine Tätigkeit bei der Gruppe B, damaliger Leiter Kriminaldirektor B u h l , bin ich der damaligen Landespolizeistelle innerhalb der Kriminalpolizei-Leitstelle Berlin zugeteilt worden. Dieser Dienststelle oblag die Beaufsichtigung der Gemeindekriminalpolizeien im Gebiet der Kriminalpolizei-Leitstelle Berlin etwa gleich der Provinz Brandenburg. Etwa 1941/42 bin ich zum KS und KK-Anwärter ernannt worden. 1942, von Februar bis Oktober, erfolgte meine Beschulung zum KK am Polizei-Institut Charlottenburg.

Nach bestandener Prüfung zum KK bin ich nach Schwerin/M kommandiert worden und habe dort am 19.11.1942 meinen Dienst als Kommissariats-Leiter und Vertreter des Dienststellenleiters (KR S i e d e n t o p f). Diese Tätigkeit

habe ich bis zum Zusammenbruch 9.5.44 ausgeübt.

Sowohl während meiner Berliner sowie auch während meiner Schweriner Tätigkeit habe ich nie einen Einsatz außerhalb meines Tätigkeitsbereiches gehabt.

Meines Wissens bin ich 1941/42 Mitglied der SS im SD geworden, bin nach bestandenen KK-Lehrgang 1942 zum SS-U-Stuf und nach meiner Einweisung in eine plänmäßige KK-Stelle 30.1.44 zum SS-O-Stuf ernannt worden.

Während meiner Zugehörigkeit zur Kriminalpolizei 1933 bis 1945 war ich nie Angehöriger des RSHA Amt V.

Auf Befragung nach den Verhältnissen in Schwerin, erkläre ich, daß der damalige Leiter der Gestapo-Stelle Schwerin, RD

und SS-Staf O l d a c h ^{war.} Seine Vertreter wechselten sehr häufig; ihre Namen sind mir nicht mehr in Erinnerung.

Mir ist auch bekannt, daß die Stapo Schwerin ein Verfahren gegen Ost-Arbeiter im Jahre 1943 durchführte. Es handelte sich um Postraub, bei dem die Betroffenen überrascht worden waren. Die Täter sind in Neu-Brandenburg erhängt worden.

Ich bin persönlich in irgendwelchen NS-Verfahren weder ^{bisher} als Zeuge noch als Beschuldigter gehört worden.

Geschlossen:

Selbst diktiert, genehmigt, unterschrieben

gez. (Bellach), KM

gez. Karl Köppen
.....